

Protokoll der 12. RG Kommissionssitzung

Dienstag, 31. August 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Hotel Walhalla, Limmatstrasse 5, 8005 Zürich

Anwesend: Regina Bachmann (RB), Sophie Baumann (SB), Tizian Frey (TF), Matthias Griesser (MG, Protokoll), Michi Hartmann (MH), Petra Lohmann (PL), Annemarie Sandor (AS), Amélie Schwarzenbach (ASch), Wilma Willi (WW), Peder Zipperlen (PZ)

Geschäftsstelle: Jacqueline Bedo (JB), Kathrin Jaag (KJ), Mathias Villiger (MV)

Entschuldigt: Max Reutlinger (MR)

Traktanden

MG eröffnet die diesjährige Regionalkommissionssitzung und begrüsst die Anwesenden. Traurig nehmen wir Abschied von unserem aktiven Ehrenpräsident Fritz Hirt. Er verstarb am 17.07. im Alter von 76 Jahren. BirdLife verdankt Fritz enorm viel, er hat unter anderem auch die Regionalkommission gegründet, in der er bis zuletzt aktiv dabei war.

1. Gelbes Blatt

MG verteilt das Gelbe Blatt 2021-3, das auch unter <https://www.birdlife-zuerich.ch/mitwirkende/regionalgruppen/> zum Download bereit steht (inkl. Links).

2. Rückmeldung aus der RG-Arbeit, Anliegen an BirdLife

Meilen (MH): Der Todesfall von Claudia Bachmann ist ein herber Verlust für die AGN Stäfa, trotzdem geht es weiter. Abgesehen vom Einsatz des Naturnetzes Pfannenstiel ist generell bei den NV's wenig gelaufen; viele GV's mussten Corona-bedingt verschoben werden.

Weinland (SB): Der Gartenkurs vom NV Dachsen war ein grosser Erfolg. Das Feldlerchenprojekt wurde mit einem Dankes- und Medienanlass erfolgreich abgeschlossen; trotzdem geht es mittels Vernetzungsprojekten und BirdLife Zürich im gleichen Rahmen weiter. Verschiedene NV's beteiligen sich im Schutzgebiet Thurauen beim Jäten des Berufkrauts entlang der Wege; sie werden dabei vom Kanton entschädigt.

Dielsdorf (WW): Die kantonale Exkursion in die Kiesgrube Weiach war ein grosser Erfolg: Über 50 Personen haben teilgenommen. Der „Frühlingshöck“ führte in den Wald bei Chalberhau Rümlang, wo 11 ha Wald mit bis zu 400-jährigen Eichen einer Deponie weichen sollen. Mediale Aufmerksamkeit sei im Moment wichtig, um den Wald bekannter zu machen und ev. doch noch zu retten. WW wirbt auch für eine weitere öffentliche Exkursion am 10.09 in den bedrohten Eichenwald; sie freut sich auch über die Teilnahme von RG-Leiterinnen und Leitern.

Amt/Limmattal (PZ): Im Frühsommer fand das RG-Treffen am Türlerseersee statt. Präsidentin Heide Keller vom NV Bezirk Affoltern ist überraschend zurückgetreten; der Vorstand ist aber sonst gut aufgestellt. Die Herbst-Sitzung wird mit Spannung erwartet.

Winterthur (RB): Im Herbst wird es nach längerer Zeit wieder ein RG-Treffen geben. In einigen NV's sind ältere Mitglieder zurückgetreten und jüngere nachgezogen. RB ist bemüht, die neuen Vorstandsmitglieder mit BirdLife/Verband vertraut zu machen. Die 75 Jahr Feier vom NV Hettlingen war sehr gelungen.

Oberland (TF): Das RG-Treffen wird demnächst draussen stattfinden, erstmals wieder nach längerer Zeit. In der letzten Zeit gab es relativ viele Wechsel in den Vorständen. Im NV Fischenthal ereignete sich ein Todesfall im Vorstand, es verbleiben nur noch 2 Vorstandsmitglieder. Schwierig ist die

Situation auch im OV Bauma: Evtl. wird sich dieser auflösen und dem NV Bäretswil anschliessen. Erfreulich ist die neue Sektion Bubikon-Wolfhausen.

Horgen (ASch): Die kantonale Exkursion fand zum Wieselprojekt statt. Dieses wird nun abgeschlossen; anstelle der geplanten Schlussveranstaltung wurde ein Video gedreht. Anschlussprojekt soll das Naturnetz Zimmerberg werden. Eine Veranstaltung mit Landwirten hat stattgefunden. Vorbild ist das Naturnetz Pfannenstiel, das allerdings über ein deutlich höheres Budget verfügt.

Zürich (AS): Die letzte Sitzung vom Februar fiel Corona-bedingt aus. Die traditionelle Vortragsreihe wurde ebenfalls ausgesetzt. Auch beim „Abenteuer StadtNatur“ nahmen die Vereine vermutlich nicht teil, genauere Infos liegen nicht vor. Geplant ist in der RG schon seit längerem ein grösseres gemeinsames Projekt. Um die „grüne Welle“ in der Stadt auszunutzen, wurde auf Initiative von Benjamin Kämpfen und Stefan Heller eine Grundkurs-Initiative gestartet. Dabei soll in jedem Stadtteil ein Grundkurs ausgeschrieben werden. Das Ziel für ein gemeinsames ökologisches Projekt soll aber bleiben.

Greifensee (PL): Die RG-Sitzung fand im Februar per Zoom statt. Zwischendurch ist wenig gelaufen. Nun soll auf Wunsch der Vereine das Treffen wieder vor Ort stattfinden. Geplant ist ein Vortrag über die ökol. Infrastruktur. Der NV Egg und der NV Fällanden sind sehr aktiv, es wurde auch ein Gebäudebrüter-Inventar durchgesetzt. Bezüglich Naturnetz Greifensee ist als nächstes ein Gespräch mit der Greifensee-Stiftung geplant.

3. Segler- und Schwalbeninventare in den Gemeinden – Vorgehen und Möglichkeiten am Beispiel Horgen

Stephan Cremer und Daniel Scherl vom NV Horgen berichten über ihre Erfahrungen vom Aufbau eines Gebäudebrüter-Inventars in ihrem Dorf.

Ziel eines Gebäudebrüter-Inventars ist die Berücksichtigung der Nistplätze während der Projektierung von Bauvorhaben. Es ist aber auch ein gutes Hilfsmittel für den Naturschutz, um bestehende Brutkolonien zu stärken oder zu vergrössern, indem dort z.B. gezielt Kunstnester montiert werden.

Im Idealfall ist sich die Gemeinde ihrer Inventar-Pflicht bewusst. Meistens wird das Inventar von der Gemeinde aber nicht so dringlich eingestuft - so auch in Horgen. Ins Gespräch kam der NV mit der Gemeinde, als eine einsturzgefährdete Liegenschaft, in der Mauersegler brüteten, abgerissen werden sollte. Mit seiner Intervention konnte der NV bewirken, dass die Liegenschaft bis nach der Brutzeit stehen gelassen wurde. Nach einem weiteren Fall, als eine Gebäudebrüterbrut die Sanierung des Spitals verzögerte, signalisierte der Gemeinderat dann Bereitschaft zu handeln. Die durch ein Freiwilligen-Team bereits bestehenden Brutvogelaufnahmen wurden schliesslich als eigenen Layer in das öffentliche WebGIS integriert (siehe

<https://maps.horgen.ch/webgis/legend?project=Horgen&legend=Legende&rotation=0.00&scale=10642¢er=2687334,1234456>).

Offen ist im Moment noch, wie der genaue Prozess aussehen soll, wenn bei einem Bauvorhaben Gebäudebrüter kartiert sind. Vorgesehen ist, dass für diese Fälle der lokale Naturschutzverein oder ein Ökobüro mit einem Beratungsmandat beauftragt wird.

Für die Bauherren kann mit Hilfe des Inventars auf jeden Fall die Planungssicherheit erhöht werden.

MV berichtet, dass ein Seminar für Gemeindevertreter zum Thema Gebäudebrüterinventare geplant wird.

Zurzeit haben wohl erst ca. ein dutzend Gemeinden ein Gebäudebrüterinventar erstellt. Die NV's sollen die Gemeinden an ihre Inventarpflicht erinnern.

KJ ergänzt, dass bei Bauvorhaben an Gebäuden mit Schwalben- oder Seglernestern BirdLife Zürich informiert werden soll. Die Geschäftsstelle verlangt dann den Baurechtsentscheid und weist auf die Gebäudebrüter und ihren Schutz hin.

Zur Erinnerung:

Die Fachstelle Naturschutz hat in Zusammenarbeit mit BirdLife Zürich ein Merkblatt zu den Gebäudebrütern erarbeitet. Dieses fasst die wichtigsten rechtlichen Grundlagen zum Schutz der Gebäudebrüter und die Pflichten der Gemeinden zusammen. Es kann bei BirdLife Zürich heruntergeladen oder bezogen werden (<https://www.birdlife-zuerich.ch/projekte-service/voegel-im-aufwind/segler-schwalben>).

4. Ökologische Infrastruktur in den Gemeinden

Raffael Ayé, neuer Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, freut sich über die Möglichkeit, sich mit den Regionalgruppenleitenden auszutauschen. Er streicht die Bedeutung der Sektionen im Verband heraus, die unser eigentliches Alleinstellungsmerkmal ausmachen.

In der Folge berichtet er über das Kampagnen-Thema Ökologische Infrastruktur (Ö.I.), das von 2020 bis 2024 den Verband prägt. Wie in den Bereichen Verkehr oder Energie braucht die Schweiz eine funktionierende Infrastruktur für Lebensräume und Arten zum Erhalt unserer Biodiversität und der Ökosystemleistungen.

Der Mythos, dass die Biodiversität in der Schweiz noch intakt sei, hält sich hartnäckig. Dabei sind die Roten Listen hierzulande länger, der Biodiversitätsverlust höher als in den anderen Ländern. Er blendet dazu eine Grafik der OECD ein, wonach die Schweiz punkto Schutzgebietsflächen abgeschlagen auf dem letzten Platz figuriert.

Zum Thema Ö.I. betreibt BirdLife Schweiz intensive Öffentlichkeitsarbeit und stellt den Sektionen kostenlose Kurse (www.birdlife.ch/kurse) und verschiedene Materialien zur Verfügung. So gibt es unter folgendem Link einen PP-Vortrag, der nach Belieben angepasst werden kann:

<https://www.birdlife.ch/de/content/vortrag-oekologische-infrastruktur-fuer-sektionen> . Unter www.oekologische-infrastruktur.ch wurde eine neue Website mit vielen Informationen aufgeschaltet. Es werden modulare Merkblätter erarbeitet, jenes zu den raumplanerischen Aspekten ist in Vorbereitung. Fürs 2022 werden von BirdLife Schweiz ein Film und eine Wanderausstellung lanciert, die Broschüre ist der differenzierten Pflege von Lebensräumen gewidmet.

Das Thema Ökologische Infrastruktur ist bis heute in der Bevölkerung und den Gemeinden kaum bekannt. In einer Umfrage gaben fast 90% der Befragten an, dass sie gar nicht oder nicht genau wüssten, was der Begriff bedeutet. Die Kampagne soll deshalb dazu beitragen, dass die Ö. I. bekannter wird und auch der politische Druck zum Handeln wächst.

Was können die Sektionen tun?

Die Ö.I. soll möglichst breit und wiederholt thematisiert werden: an Exkursionen, Vorträgen oder Standaktionen, auf der Website, in den Mitteilungsblättern und der Dorfzeitung.

Zudem sollten die Gemeinden aufgefordert werden, ihre Ö. I. zu planen und in ihrem Planungsprozess zu berücksichtigen. Dazu soll der Dialog mit der Gemeinde gesucht werden.

Die Biodiversitätsstrategie des Bundes verlangt von den Kantonen, dass sie die Ö. I planen und umsetzen. Der Prozess ist allerdings gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan, der eine Umsetzung bis 2020 vorsah, deutlich verspätet. Von Seiten Bund gibt es erst ein provisorisches Handbuch, das aber als Grundlage verwendet werden kann und kaum mehr ändern wird. Viele Kantone, darunter auch Zürich, sind nun daran, ihre Ö.I. zu konkretisieren und in ihre Strukturen zu integrieren. Die Gemeinden müssen dann bis 2040 durchschnittlich 17% an Kerngebiete aufweisen.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinden sich im Moment betreffend Ö.I. noch nicht zuständig fühlten, solange die Planung auf höherer Ebene noch fehlt und der Kanton keine konkreten Vorgaben macht.

Fazit:

Zurzeit ist es wohl noch etwas verfrüht, die Gemeinden konkret aufzufordern, ihre Ö.I. zu planen. Eine Sensibilisierung für den Begriff ist aber dennoch sehr wichtig.

Die bestehenden Schutzgebiete sind die Basis für den Aufbau der Ö. I. Hier leisten die Sektionen bereits heute einen wichtigen Beitrag bei der Pflege und dem Erhalt. Die Fortführung dieses Engagements ist deshalb von grösster Bedeutung. Diese wichtigen Arbeiten sollen durchaus noch stärker hervorgehoben werden und in den Zusammenhang mit der Ö.I. gestellt werden. Als erster Schritt können und sollen zudem Inventare als Grundlage zum Aufbau der Ö.I. eingefordert werden, insbesondere für die Kerngebiete und weitere Potenzialgebiete. Die Inventare sollen mit Vorteil durch ein Ökobüro erarbeitet werden; die Sektionen sollen den Prozess aber begleiten.

5. Sektionsmonitoring

Es besteht aktuell kein Diskussionsbedarf. Die Problemfelder sind bekannt und das Vorgehen festgelegt.

Diejenigen RGL, die ihr Update 2021 noch nicht eingebracht haben, können dies auch nachträglich noch nachholen.

Über den versendeten Link können neue Informationen und Einschätzungen ausserdem laufend in der online-Liste nachgeführt werden.

6. Infos aus Verband / Geschäftsstelle

- Max Reutlinger tritt als Regionalgruppenleiter Bülach per Ende Jahr zurück. Wir bedanken uns schon an dieser Stelle ganz herzlich für sein langjähriges Engagement!
- Für das Kantonale Exkursionsprogramm sind noch einige Veranstaltungen offen. Besonders willkommen wäre noch eine Exkursion ins Oberland oder in die Stadt Zürich. Es sollen wenn möglich bis zum 20.09.2021 noch Vorschläge online in die Google-Tabelle (http://bit.ly/Exkursionsprogramm_2022) eingeben oder Susanna Hübscher auf der Geschäftsstelle gemeldet werden.
- Vereinsanlässe benötigen weiterhin ein Corona-Schutzkonzept. Infos und ein Muster stehen unter <https://bit.ly/31liY5Z> zur Verfügung. VS Sitzungen können gut auch virtuell durchgeführt werden.

7. Ausblick auf die RG-Sitzungen: Themen, Anliegen des Verbands

BirdLife Zürich bittet die RGL, an den Herbstsitzungen folgende Themen zu behandeln:

- **Vertretung Geschäftsstelle**
Wie in den letzten Jahren versucht eine Person von der GS an RG-Sitzung teilzunehmen. Sie berichtet aus dem Verband und nimmt Anliegen entgegen. Bitte folgendes Traktandum vorsehen: «Mitteilungen von BirdLife Zürich; Anliegen an die Geschäftsstelle».
Ziel: Die Geschäftsstelle erhält ein Gesicht und spürt die Sektionen
- **Grundkurse**
Anregen, dass in jeder Region ein ornithologischer Grundkurs durchgeführt wird. Von Vorteil wäre, wenn der Kurs jedes Jahr durch eine andere Sektion organisiert und an einem anderen Ort stattfinden würde.
Bitte darauf aufmerksam machen, dass auch Materialien für andere Grundkurse (Bot-GK, Naturgarten-GK, Orni-GK2) vorhanden sind. Solche Grundkurse sprechen einen neuen Teilnehmerkreis an (Mitgliederwerbung). Bitte weist auch auf den jährlich stattfindenden Info-Abend im Herbst hin.
Ziel: Jede Region steuert einen Grundkurs bei
- **Kantonales Exkursionsprogramm**
Last Call für das Exkursionsprogramm 2022 – siehe oben. Bitte auch bereits für das darauffolgende Jahr sondieren (Deadline ist jeweils 20. September).
Ziel: Jede Region steuert eine Exkursion bei
- **DV vom 06.11.2021 in Wiesendangen**
Der Fachmorgen findet zum Thema invasive Neophyten statt.
Ziel: Möglichst alle Sektionen sind an DV vertreten.

8. Nächste RK-Sitzung

Di., 30.08.2022 um 19:15 Uhr voraussichtlich wieder im Hotel Walhalla beim Hauptbahnhof Zürich

MG bedankt sich bei den RGL ganz herzlich für ihre wichtige Arbeit und ihr grosses Engagement!

15.09.2021 / Matthias Griesser
Regionalkommission BirdLife Zürich
Altweg 13, 8450 Andelfingen
matthias.griesser@bluewin.ch
079 601 29 14